

EINLADUNG ZUM GASTVORTRAG

Prof. Dr. Günther Heeg

(Institut für Theaterwissenschaft, Universität Leipzig)

Die Geste als Lebensform. Brechts Idee eines transkulturellen Theaters



Bertolt Brecht in seiner Wohnung in der Berliner Spichernstraße um 1927
Quelle: picture-alliance/akg-images

Brechts Theaterarbeit kreist um die Idee eines transkulturellen Theaters. Sie ist hochaktuell angesichts der gegenwärtigen Manifestationen von Fremdenfurcht und Fremdenhass, den Reaktionsbildungen der Globalisierung. Brecht hat sich der Erfahrung des Fremden gestellt. Das alltäglich Gewohnte und Vertraute aus der Perspektive des Fremden zu betrachten, sind Ziel und Haltung des V-Effekts. Es handelt sich dabei nicht um eine bloße Theatertechnik, sondern um eine grundsätzliche Erfahrung des In-der-Welt-Seins. Die Geste, der Akteur in Brechts Theater, fungiert darin als Modell einer transkulturellen Lebensform.

Interessierte sind herzlich willkommen!

Günther Heeg ist Professor am Institut für Theaterwissenschaft und Direktor des Centre of Competence for Theatre (CCT) der Universität Leipzig. Seine gegenwärtigen Forschungsschwerpunkte sind die Idee eines transkulturellen Theaters, Konzepte der Wiederholung und Aneignung von Geschichte, Bertolt Brecht und zeitgenössisches Musiktheater. Er ist Vizepräsident der International Brecht Society und Kodirektor des japanischen-deutschen Forschungsprojekts „Tradition und Transkulturalität im japanischen und deutschen Gegenwartstheater“. Neue Publikationen: *Das transkulturelle Theater* (2017), *Willkommen anderswo. Theaterarbeit mit Einheimischen und Geflüchteten* (2017), *Recycling Brecht* (erscheint Februar 2018).

ZEIT UND ORT

Dienstag, den **12. Juni 2018, 10:15 Uhr**

GeiWi-Turm, 1. Stock, SR 40123